

Die Ausbringung von kompostiertem Mist bringt einige Vorteile im Vergleich zu frischem Stallmist. Durch die Mistkompostierung entsteht ein homogenes, geruchsneutrales und nährstoffreiches Endprodukt, das bestens im Grünland, sogar auf Weideflächen, verwertet werden kann. Im Laufe des Kompostierungsvorgangs auf dem Feld erlebt der Mist einen gewissen Sanierungsprozess.

Kompost klebt weniger auf der Grasnarbe als frischer Stallmist, zersetzt sich schneller und beeinträchtigt die Schmackhaftigkeit des Grases nicht. Darüber hinaus sind im Moment der Ausbringung keine Ammoniakverluste durch Verflüchtigung zu befürchten.

### **Worin besteht die Kompostierung?**

Die Kompostierung ist eine Technik zur Belüftung organischer Stoffe, die darauf abzielt, unter Vorhandensein von Sauerstoff, einen Zersetzungsprozess einzuleiten. Diese biologische Umwandlung bzw. Zersetzung führt zu einer Humifizierung der organischen Stoffe. Im Gegensatz zur gezielten Kompostierung führt die einfache Lagerung von Stallmist am Feldrand auch nach längerer Zeit nicht zur Kompostbildung, da die unerlässlichen aeroben Bedingungen nicht gegeben sind. Im Gegenteil, es können Gärungen stattfinden, die zu schädlichen und übel riechenden Stoffen führen. Außerdem wird unter diesen anaeroben Bedingungen klimaschädliches Methan gebildet und freigesetzt.

Im Grünland ist es empfehlenswert einen jungen, frischen Kompost zu erhalten. Dies bedeutet, dass der Kompost 4 – 6 Wochen nach der Umsetzung (Belüftung) ausgebracht werden kann. Sollte der Kompost länger auf dem Feld liegen bleiben, dann können vermehrt Verluste entstehen. 4 Wochen sind nötig, um alle Vorteile zu vereinen (Hygienisierung, Volumenreduzierung,...).

### **Warum den Stallmist kompostieren?**

Die Aufbereitung des Stallmistes zu Kompost führt zur Vernichtung vorhandener Krankheitskeime und der Reduzierung der Keimfähigkeit von Unkrautsamen, verursacht durch enzymatischer Prozesse und einen Temperaturanstieg auf bis zu 65 °C im Haufen.

Da der Kompost weniger stark riecht, kann er auch problemlos auf Weideflächen ausgebracht werden, ohne die Schmackhaftigkeit des Grases negativ zu beeinflussen.

Ein weiterer Vorteil der Kompostierung des Stallmistes ergibt sich aus der Homogenisierung der Materie und einer Reduzierung des Volumens um rund 30 - 50 %. Dies führt zu einer erhöhten Schlagkraft, besserer Rentabilität und Verringerung der Ausbringungs- und Transportkosten. Mit angepasstem Ausbringungsmaterial, ist es sogar möglich mit einer Dosis von 10 – 12 T/ha zu arbeiten.

Ein weiterer Vorteil des Kompostes gegenüber dem Stallmist ist die Verringerung der Stickstoffverluste in die Umwelt. Der im Stallmist enthaltene Ammoniak- und Harnstoff- Stickstoff wird von den Mikroorganismen aufgenommen und gebunden. In vielen Versuchen wurde nachgewiesen, dass keine signifikanten Stickstoffverluste in flüssiger Form auftreten.

Der Stallmist kann mit einem horizontal arbeitenden Miststreuer vom Stall auf die Feldmiete gefahren werden. Diese Arbeitsweise ist jedoch sehr zeitaufwendig und führt zu einem starken Verschleiß des Miststreuers. Alternativ kann der Frischmist auch mit dem Kipper aufs Feld gebracht und zu einer gut dimensionierten Miete geformt werden. In diesem Fall kann dann ein Kompostumsetzer die Miete durchfahren und so den Frischmist belüften.

## Kompostbereitung mit dem Kompost-Umsetzer

Der belgische Hersteller Ménart hat einen Kompostumsetzer entwickelt, der die Frischmist-Miete im Ganzen übersteigt und durchfährt. Dabei durchläuft ein waagerechter Rotor den Haufen, um den Strohmist zu zerkleinern und zu belüften. Der Umsetzer wird, dank eines hydraulischen Antriebs, durch den Haufen gedrückt. Dies ermöglicht es, den Traktor zu schonen und den Fortschritt der Arbeit präzise zu regeln und das Verstopfen der Maschine zu verhindern. Die Leistung dieser Maschine beträgt beim ersten Umsetzen 400 bis 500 m<sup>3</sup> pro Stunde. Im Gegensatz zu den stationär arbeitenden Miststreuern stellt ein zweites oder gar drittes Umsetzen der Mieten kein Problem dar. Das mehrmalige Umsetzen ist vor allem bei schlecht kompostierbaren Misthaufen - wie Pferdemist oder Grünabfällen - von Vorteil. Bei diesen Haufen können gleichzeitig auch andere Stoffe, wie Wasser, Gülle oder Stroh, mit eingebracht werden, um die Zusammensetzung des Haufens zu verbessern und die Kompostierung zu beschleunigen. Bei normalem Rindermist ist es nicht empfehlenswert, den Haufen mehr als einmal umzusetzen.

Bei weiteren Fragen können sie sich gerne an Agra Ost wenden.

Agra Ost: 080 22 78 96

[www.agraost.be](http://www.agraost.be)

